

Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 113

Donnerstag, 21. September 1911

50. Jahrgang.

Deutscher Nationalverband voran!

Marburg, 21. September.

Der politische Chorgesang in Österreich wendet sich nun anderen musikalischen Themen zu. Bisher war es fast ausschließlich die wohl auch von wirtschaftlichen Motiven durchsetzte nationale Frage, die von Bodenbach bis Triest in allen möglichen österreichischen Variationen täglich gesungen und geschrieben wurde; plötzlich, beinahe wie eine Dissonanz, tönt mit voller orchesterlicher Wucht ein anderes Thema in den altvertrauten Völkergesang hinein: Die Teuerungsforderung! Mit der brutalen Kraft der eisernen Notwendigkeit hat sie sich plötzlich vorgeedrängt, sie übernimmt die Stimmführung und beherrscht die Akteure wie das Publikum. Die blutige Teuerungsexzesse in Böhmen, die Demonstrationen in anderen Kronländern und schließlich das Gefühl jedes Einzelnen: Daß es so nicht mehr weitergehen kann, dies alles vereint sich zu einem gewaltigen Chor, der wie ein Mahnruf an die Gegenwart und an die Zukunft klingt. Aber der zornigste Ruf verhallt, wenn ihm keine Taten folgen, wenn er nicht ausreichende und gewaltige politische Zeugungskraft besitzt. Aber von Taten erblicken wir rund um uns keine Spur; Reden klingen uns in die Ohren, Reden werden wir auch weiterhin hören und wenn es auf die Redegewässer allein ankäme, dann müßte die ganze Teuerungsforderung schon längst eräußt sein. Die Teuerung ist leider keine Parteiache; sie quält die Familie des einen wie des anderen und weil sie eine gemeinsame Not ist, sollte die Einheit der Tat

ihre natürliche Folge sein. Aber statt ihr sehen wir die alte Zerfahrenheit und Zerissenheit und hier und dort fehlt erweislich sogar der Wille zur erlösenden Tat. Nun steht der Deutsche Nationalverband, dieses gewaltige parlamentarische Gebilde, vor der ersten Notwendigkeit, in dieser Frage, die das öffentliche Leben beherrscht, einmal offen Farbe zu bekennen — nicht mit Reden, sondern durch praktische, befreiende Taten. Ihm als der größten Partei des Parlamentes gebührt nun der Vortritt, ihm gebührt die Führung und er hat auch die politische und moralische Verpflichtung, diese Führung zu übernehmen. Die Teuerung ist eine Lebensfrage der Bevölkerung und deshalb auch eine Staatsfrage und da der Deutsche Nationalverband gegenwärtig der Hüter des österreichischen Staatsgedankens ist, für den sich erst gestern abends Herr Dr. Weidenhoffer in Graz mit den wärmsten Pulschlägen einsetzte, so wird dadurch die Arbeitsverpflichtung des Deutschen Nationalverbandes noch mehr verstärkt, wird sie ihm vielleicht auch noch sympathischer! Nun muß es sich zeigen, ob in diesem großen parlamentarischen Verbands neben den gleichen Reden auch sozialpolitisches Sach- und Fachwissen eine Heimstätte hat, ob die Reden der Ausfluß sozialpolitischer Gestaltungskraft waren oder ob sie lediglich ihrer rhetorischen Wirkung wegen gehalten wurden. Von vielen Reden und vielen Schreiben heißt's jetzt ernstlich übergehen zu parlamentarischen Taten und dem Deutschen Nationalverbande fällt hierbei die ehrenvolle Aufgabe zu, die ersten zielbewußten Schritte zur praktischen, nicht theoretischen Lösung des Teuerungsproblems zu unternehmen. Die Be-

völkerung will einmal Taten sehen und sie begnügt sich nicht mehr mit der Lektüre von Parlamentsreden, denn die Teuerung wird ärger von Tag zu Tag. Bisher ist allerdings so viel wie nichts geschehen; erst das Klirren der Wiener Rathhausfenster und der rote Brand in Ottakring mußten jetzt wie Antriebsmotoren wirken und die Transmissionen, die allzulange auf den Leerseiben ruhten, werden nun übergeworfen, um die parlamentarische Sprechmaschine in Gang zu bringen. Wir haben eine hohe Regierung, haben Geheimräte, Sektionschefs und Hofräte, wir haben ein Parlament des allgemeinen und gleichen Wahlrechtes mit über einem halben Tausend Volksvertretern — und dieser Summe von Intelligenzen und volkswirtschaftlichen Gewalten sollte es nicht gelingen, eine vor aller Welt zutage liegende traurige Erscheinung bis in die letzten Wurzeln ihrer Ursache zu ergründen und die Mittel zu ihrer Beseitigung auffindig zu machen? Wenn alle diese Faktoren einzeln und zusammen der brennendsten sozialen Frage der Gegenwart gegenüber in der Praxis versagen und ihr ratlos gegenüberstehen sollten, dann sind sie alle zusammen nicht einmal jene Sessel wert, auf denen sie sitzen, geschweige denn jene ungeheueren Summen, welche ihre Gehalte und Löhne alljährlich verschlingen. Die Bevölkerung will, daß sich die verfassungsmäßigen Einrichtungen — um einen kühlen kaufmännischen Ausdruck zu gebrauchen — einmal bezahlt machen, sie will endlich einmal Taten sehen! Am 5. Oktober tritt das Haus der Abgeordneten wieder zusammen; nichts mehr von Redefluten, Vorschläge, praktisch durchführende Maßnahmen — das muß endlich seine Lösung sein! N.S.

Vorüber an Fels und Klippe.

Originalroman von Ludwig Blümcke.

4

(Nachdruck verboten.)

Siegfried tat einen tiefen Seufzer und schaute den Dampfswollen seiner Zigarre in düsterem Schweigen nach. Dann sprach man von ganz gewöhnlichen Dingen, von den Rekruten und ihrer Ungeschicklichkeit, vom ewigen Einerlei des Dienstes und von anderem mehr, das just auf der Tagesordnung stand.

Konrad schätzte den stillen Kameraden unheimlich, er verehrte ihn und bedauerte oftmals unendlich, daß sein Temperament ein so ganz anderes war als das des „stummen Siegfried“, der stets wußte, was er tat, der sich von keiner Leidenschaft hinreißen ließ, der immer derselbe blieb.

Es schlug von der nahen Marienkirche zwölf Uhr, als sich die Kameraden trennten. Siegfried stand noch eine Weile am Fenster und schaute gedankenvoll auf die öde Straße. Drüben schritt ein Posten vor dem Magazin auf und ab. Nun nahten drei Offiziere, deren lautem, eifrigem Sprechen man anmerken konnte, daß sie irgendwo gezecht hatten. Sie torleten ganz bedenkenlich, der Posten präsentierte vor ihren Uniformen, sie merkten es gar nicht. Siegfried kannte die Herren nur zu genau. Es war Graf Ullmann von seinem Bataillon und zwei Leutnants von der Artillerie-Abteilung, die auch in der Stadt garnisonierte, Runze und

Welche hießen die beiden. Mit einem Seufzer entfernte er sich vom Fenster und legte sich dann zur Ruhe.

* * *

Der Vormittagsdienst war beendet.

Siegfried von Rouland entfernte sich, bis ins Gesicht vom Kasernenhofschmutz bespritzt, recht befreit von seiner Arbeitsstätte. Die Rekruten seiner Kompanie exerzierten vorzüglich. Der Oberst hatte ihn gelobt.

Dicht vor seiner Wohnung traf er Gertrud von Warlow. Mit holdem Erröten und schelmischem Lachen wies sie auf seine schmutzigen Stiefel und jagte mit ihrer silberhellen Stimme: „Gehört alles dazu! Schön muß es trotzdem sein!“

Dabei reichte sie ihm wie einem lieben Freund zutraulich ihre kleine Hand.

Sie kannte ihn schon lange und verehrte ihn seit ihrer Schulzeit als das Muster eines wackeren Offiziers.

„Das ist ein Glückstag heute!“ rief der sonst so ernste Mann mit heiterem Lachen aus, des liebreizenden Mädchens Hände herzlich drückend. „Erst erntet man das Lob des Kommandeurs, was viel sagen will, dann trifft man Sie auch noch, gnädiges Fräulein.“

Eine Blutwelle übergieß Gertruds Gesicht mit feurigem Rot. Sie senkte die dunklen Augen verlegen zur Erde und erwiderte etwas kühl: „Also Sie können auch schmelteln, Herr von Rouland!“

„Nein, gnädiges Fräulein“, erwiderte Siegfried, ganz hingerissen von dem holden Bilde, „ein Schmeichler bin ich nicht, doch ein armer Sterblicher, der auch einmal das Herz sprechen läßt, ehe es den Verstand um Erlaubnis dazu gebeten. Doch, wie geht es Ihrem Herrn Vater? Konrad war gestern noch bei mir und sprach von einem Schwindelanfall.“

„Danke, danke, heute alles wieder besser. Also er war noch bei Ihnen? Das freut mich. Ach, Herr von Rouland, nehmen Sie sich seiner an! Er schützt Sie und Sie würden sicher Einfluß auf ihn haben. Aber es schlägt halb Zwölf! Ich muß eilen, meine Schülerin wartet.“

Der „stumme Siegfried“ piff ein munteres Lied und stieg mit vergnügter Miene die Treppen in die Höhe.

Plötzlich wurde er wieder ernst und schaute, nachdem er sich schnell umgekleidet, mit umwöltertem Stirn nach drinnen. „Weiter will ich ja nichts, du Heißgeliebte, als Dich alle Tage einmal eine Minute sehen“, sprach er zu sich selber. „Weiter kann ich ja nichts wollen, ich armer Mann, und es ist ja auch genug. Wie konnte ich nur mein Herz sprechen lassen! Ich darf den Engel nicht unglücklich machen. Es kann nicht sein, niemals, niemals!“

Stöhnend warf er sich auf sein Sofa, schloß die Augen, und ein Stück Vergangenheit, das er so gern und so oft für einen Traum zu halten versucht, stand wieder vor seiner Seele:

Krieger) mußte infolge des regnerischen Wetters unterbleiben. In der bei Franz Krieger abgehaltenen Delegiertenversammlung dankte der Obmann des Feuerwehrbezirkes, Herr Rudolf Brand aus Kleinflätten, der heimischen Feuerwehr und der Gemeinde für den schönen Empfang und brachte auf das Blühen und Gedeihen sämtlicher Verbandsfeuerwehren ein „Gut Heil!“ aus. Drei der elf Verbandsfeuerwehren besitzen bereits Dampfpumpen. Dem Obmann und dessen Stellvertreter Herrn Hans Ferk (Groß-Klein) gebührt für die kräftige und zielbewusste Förderung des Bezirksfeuerwehrewesens Dank und allseitige Anerkennung. Der nächste Bezirksfeuerwehretag findet im Frühjahr 1912 in Leutschach statt.

Ehrenhausen, 19. September. (Gemeindeauswahl.) Bei der gestern stattgefundenen Gemeindeauswahl wurden gewählt: Vom 3. Wahlkörper: als Gemeindeauschüsse die Herren: Karl Neubauer, Johann Deutschmann, Johann Reiterer, Florian Marlo; als Ersatzmänner: Karl Kahr, Johann Neustätter; vom 2. Wahlkörper: Felix Ruedl, Johann Schmit, Franz Lappi, Ignaz Berthold; als Ersatzmänner: Franz Painer, Martin Krulek; vom 1. Wahlkörper: Johann Saminger, Karl Wruß, Gottlieb Ader, Franz Kiechl; als Ersatzmänner: Alexander Hoffner, Anton Wagner.

Mured, 19. September. (Vermächtnis für den Deutschen Schulverein.) Die zu Graz verstorbene Frau Aloisia Prestler hat dem Deutschen Schulverein eine Spende von 100 K. letztwillig vermacht. Dieser Betrag wurde dem Zahlmeister der Ortsgruppe Mured, Herrn Emil Reicho, übergeben.

Oplotnik, 18. September. (Vergifteter Hausbrunnen.) Der beim Besitzer Stephan Zalognik in Oplotnik bedienstete Knecht Magerl entdeckte am 14. September, daß das Wasser des Hausbrunnens so weiß wie Milch war. Die chemische Untersuchung ergab, daß man Karbolsäure in den Brunnen geschüttet hatte. Man nimmt einen Nachschuß an.

Cilli, 17. September. (Verhaftung einer kroatischen Verbrecherbande.) Am Bahnhof in Salzburg gelang es, die vom Kreisgericht in Cilli stiefbrüchlich verfolgten Einbrecher, Taschen- und Eisenbahndiebe in dem Augenblicke zu verhaften, als sie einen Zug ins Deutsche Reich besteigen wollten. Es sind dies der Fleischer Georg Jovanovic, der Spengler Jean Mirko, der Schlosser Gustav Trojan und der Pferdehändler Johann Milanovic, sämtliche aus Kroatien. Sie wurden vorgestern dem Cillier Kreisgerichte eingeliefert. Sie hatten sich viel Geld „erspart“. Es wird ihnen eine größere Zahl der im Kreisgerichtssprengel Cilli ausgeführten Eisenbahn- und Taschendiebstähle auf Zahrmärkten und Einbrüche zur Last gelegt.

Windseifriger Nachrichten.

Der Turnverein hielt Montag in Wreggs Gasthaus eine äußerst stark besuchte außerordentliche Hauptversammlung ab. Dem Vereine ist es gelungen, einen der besten Kräfte als Sprechwart wieder zu gewinnen. Es ist dies der um den Turnverein sehr verdiente Arzt Herr Franz Pöckl. Durch diese Wahl ist dem Turnverein eine gezielte Arbeit in Zukunft wieder gesichert und er kann jetzt getrost an den in Aussicht genommenen Turnhallenbau schreiten. Die Wahl löste sowohl in Mitgliederkreisen, wie in der deutschen Bevölkerung großen Beifall aus. In der Versammlung wurden auch die Vereinsjahre vollständig geändert. Es wurde weiters beschlossen, mit dem Turnhallenbau noch heuer zu beginnen; in den Bauauschuß wurde der gesamte Turnrat und die Turnbrüder Max Felony, Franz Juhart, Franz Kollennigg, Karl Kluwitsch gewählt. Diese Zusammensetzung gibt die Gewähr für eine gute und verständnisvolle Durchführung des Baues, der ein dringendes Bedürfnis für die deutsche Stadt Windisch-Feistritz ist und der allseitige Unterstützung erheischt.

Jahrmart. Der auf den 24. September fallende Markt wird Montag den 25. September abgehalten.

Dürre und Schadenanmeldung. Durch den so geringen Niederschlag sind im hiesigen Bezirke fast sämtliche Wiesen ausgedörrt und die übrige Fehlung mindestens um dreiviertel Teile zurückgeblieben. Die Schadenserhebung in der Stadt Windisch-Feistritz beginnt am Donnerstag den 28. September und haben sich die Beschädigten

beim Stadtrate selbst längstens bis zum 28. September zu melden.

Schwere Opfer für einen luxuriösen Kirchenbau. Die höchste Aufregung herrscht unter den hiesigen und den eingepfarrten Besitzern, so wird dem Grazer Tagblatt geschrieben, wegen der hohen, nicht erschwinglichen Beitragsleistung zu dem luxuriös erbauten Pfarrhose. Ein Besitzer, der über eine Holzleuse verfügt, wird zu einer Beitragsleistung von 40 K. bemüht! Wenn es auch richtig ist, daß der Bau und die Höhe des Aufwandes durch den Beschluß des Kirchenkonkurrenz Ausschusses, beziehungsweise der beteiligten Faktoren und die Entscheidung der Bezirkshauptmannschaft und der Statthalterei im Grunde des Gesetzes vom 22. April 1864, L.-G.-Bl. Nr. 7, festgestellt sind, so unrichtig ist es aber auch, daß ein so einschneidender Pfarrhofbau früher endgültig beschlossen werden kann, bevor die gesetzliche Beitragsleistung und Beitragsmöglichkeit sichergestellt ist. Diese Sicherstellung ist weder von dem siebengliedrigen Kirchenkonkurrenz Ausschusse noch einer Behörde erfolgt. Das Patronat Studenitz, weil es sich notorisch arm erklärt hat, wurde zur Beitragsleistung des gesetzlichen Betrages von 6666 K. 66 S. nicht herbeigezogen, und dieser Betrag wurde auf die Besitzer von Windisch-Feistritz einfach aufgeteilt. Wenn heute die politische Behörde, die scheinbar an einem Prachtbau interessiert gewesen zu sein schien, auf das Geschimpfe der Beitragsleister antwortet, daß seinerzeit kein Grund zur behördlichen Siftierung des Beschlusses des Kirchenkonkurrenz Ausschusses wegen Führung eines Neubaus vorlag, so antworten wir darauf, daß unbedingt notwendig erlangt werden muß, daß der Kirchenkonkurrenz Ausschuß mit einer Reparatur sein Auskommen gefunden hätte. Der Karren ist heute verfahren und alles Schimpfen nützt nichts. Es heißt, innerhalb 14 Tagen zahlen, und jede Einwendung gegen den ergangenen Zahlungsauftrag ist nutzlos und kann nur eine Erhöhung der Zinsen des teuer aufgenommenen Baudarlebens bezwecken.

Pettauer Nachrichten.

Zum Berichte über die Bürgermeisterwahl ist noch nachzutragen, daß Herr Ornig nicht einstimmig, sondern mit 16 Stimmen von 18 Gemeinderäten gewählt wurde. Wozu war denn die seinerzeitige Komödie mit der Demission? Wenn es noch einige Zeit so weiter geht, kann er sein fünfzigmaliges Demissions- und Wiederannahme-Jubiläum unter den rauschenden Klängen der Pikkolopelle feiern. Wir müssen nur bedauern, daß man einen so geachteten Mitbürger, wie Herrn Kasimir, der durch ein Vierteljahrhundert dem Gemeinderate angehört, nicht mehr auf die Kandidatenliste setzte. Diese Liste wird aber bei uns von der Clique aufgestellt und bei der Beeinflussung unserer Gemeinderatswähler durch die Einpeitscher in Verbindung mit dem öffentlichen Gemeindevahlrecht auch durchgebracht. Da Herr Kasimir eine eigene Ansicht zu haben sich erlaubte und auch schon seinerzeit mit dem Rathausbau nicht einverstanden war, so wurde ihm sein Schicksal schon damals vorausgesagt. Ja, bei uns braucht man nur Automaten mit Drücker, Nr. 1 sagt „Ja“, mit Drücker Nr. 2 sagt „Nein“, Drücker Nr. 3 beschließt sofort eine Vertrauenskundgebung. Dieses Vorgehen ist aber das bewährte Rezept, Andersgesinnte wenn möglich zu entfernen, gehts nicht im Lichten, nun dann im Dunkeln, gehts nicht auf geradem Wege, nun dann auf einem Umwege. Dies sind die sogenannten völkischen Ziele der unterländischen Politik. Bei dieser Gelegenheit müssen wir die Art der Einberufung von Gemeinderatsitzungen in unserer Stadt beleuchten. — Ganz unerwartet wird gewöhnlich vormittags um 11 Uhr für 3 Uhr nachmittags von einem Wachmanne die Sitzung avisiert, Sachen von größter Tragweite werden ohne jede Vorbereitung durchgepeitscht — siehe der gentale Zubau zum Studentenheim, — ersieht man gar aus dem Einberufungsbogen, daß einige nicht ganz gesunde Herren verhindert sind, so ist das die beste Gelegenheit, noch Angelegenheiten auf die Tagesordnung zu setzen, die sonst einer Gegnerschaft begegnet wären. Mit Hilfe der Tagblätter werden die großartigen Verdienste der Clique ausposaunt, wir aber sagen: Kommt nach Pettau und schaut euch dieses Lieferungs-Dorado an. Mit tönenden Phrasen werfen sich die Herren in die Brust, bestellen sich verschiedene Huldigungslundgebungen und Vertrauensvoten, loben in angeborener Bescheidenheit ihr so ziel-

bewußtes Deutschtum, wie sieht aber die Geschichte in Wirklichkeit aus? Einige Belege dazu haben wir ja schon in der Marburger Zeitung gelesen. Nun, die Denigclique bleibt vorläufig an der Krippe, wir wünschen nur guten Appetit und daß sie sich nicht den Magen verdröbt, die Heime sind eröffnet, auf zum fröhlichen Viefern!

Selbstmord mit einer Putznadel. Am 16. September wurde in Pettau, die Magd Antonie Cvetkin aus Kertina, Bezirk Stein in Krain, von ihrer Dienstgeberin aus dem Dienste entlassen. Nachdem sie sich zwei Tage in der Stadt herumgetrieben hatte, ohne Arbeit zu suchen, wurde sie unter dem Verdachte der geheimen Prostitution von der Sicherheitswache aufgegriffen, um der schubpolizeilichen Behandlung unterzogen zu werden. Bevor jedoch die Cvetkin weiterbefördert werden konnte, stieß sie sich im Polizeiarreste ihre Putznadel in den Leib und mußte in das Krankenhaus abgegeben werden.

Marburger Nachrichten.

Von der Südbahn. Versetzt wurden unter anderen: Josef Tasek, Stationschef von Luttenberg nach Bonigl; Adolf Kocar, Beamtenaspirant, von Ehrenhausen nach Pfaffstätten; B. Travan, Beamtenaspirant, von Niklasdorf nach Ehrenhausen; Artur Brommer, Assistent, von Pettau nach Ehrenhausen; Klemens Kasper, provisorischer Assistent, von Ehrenhausen nach Pettau; Raimund Zauner, provisorischer Assistent, von Spielfeld nach Pragerhof; Robert Urbanski, Assistent, von Pragerhof nach Wies; Adolf Machat, Assistent, von Wies nach Pragerhof; Robert Scharler, Beamtenaspirant, von Unterdrauburg nach Pörschach am See; Franz Peukert, Stationschef, von Werdorf nach Luttenberg.

Von der Marine. Herr Max v. Kramer, Sohn des Herrn Heinrich von Kramer in Marburg, wurde nach Ablegung der Seeaspiranten-Aufnahmeprüfung zum k. u. k. Seeaspiranten ernannt.

Tanzkurs und Anstandslehre des Marburger Turnvereines. Um den vielfachen Wünschen der Mitglieder, Freunde und Gönner des Marburger Turnvereines zu entsprechen, wird vom 11. Oktober 1911 ein zweimonatlicher Tanzkurs in Verbindung mit Anstandslehre, wöchentlich vier Stunden im Saale der Brauerei Göb, erster Stock, abgehalten. Die Leitung liegt in den bewährten Händen des k. k. Turnlehrers Max Halfter, welcher auch Leiter der Tanzkunst und Anstandslehre des hiesigen Deutschen Mädchenheimes ist. Auskünfte und Anmeldungen nimmt der Sprechwart Professor Dr. Jörg, Kaiserstraße, und Max Halfter, Carnertstraße 19, entgegen.

Marburger Turnverein. Samstag den 23. d. nach dem Turnen ist Abschiedskneipe zweier verdienstvoller Turner. Die Mitglieder werden gebeten, zahlreich zu erscheinen. Deutsche Gäste herzlich willkommen. Ort: Gasthof Fuchs (alte Bierquelle). Anfang: 9 Uhr abends.

Der Bezirksauschuß Marburg hat folgende Mitteilung an alle Gemeindevorstellungen hinausgegeben: Infolge Erlasses des steiermärkischen Landesauschusses vom 7. September, Z. 35.644, wird die Gemeindevorstellung beauftragt, die dortigen Besitzer sofort in geeigneter Weise zu verständigen, daß dieselben ihre Ernte an Heu und Stroh nicht verschleudern, sondern die Besitzer könnten sich, falls sie Heu und Stroh zu verkaufen haben, an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Graz, Franzensplatz Nr. 2, mit einer Anfrage wenden und würden sicher die momentane Preislage erfahren können.

An alle deutschen Männer Marburgs. Ein Wort für die Frauen! Vom Marburger Turnverein wird uns geschrieben: Da die deutschen Männer Marburgs den Wert des deutschen Turnens eigentlich schon kennen, trotzdem aber unserer guten Sache noch fernbleiben, ergeht hierdurch die freundliche Einladung sich unserer Turnsache anzunehmen und dem Deutschtum dadurch mehr zu dienen. Denken wir an die bekannten Worte: „Nur in einem gesunden Körper kann ein gesunder Geist stecken“, so wissen wir eigentlich schon genug. Was ist aber die Abhaltung vom deutschen Turnen? Die meisten Herren denken, sie sind zu alt und die Übungen zu schwer. Das ist aber ein falscher Gedanke und die Zeilen mögen zur Aufklärung dienen. In den Reihen des Marburger Turnvereines wird das Turnen erstens vom gesundheitlichen Standpunkte aus betrachtet. Zweitens die Übungen werden so gewählt, daß jeder selbige nachturnen kann, und daß haupt-

fächlich die Muskelpartien in Bewegung gesetzt werden, welche bei der Berufsarbeit lahm liegen. Das Turnen besteht aus Freiübungen und Gerätturnen; zum Schluß wird noch ein recht beliebtes Ballspiel vorgenommen, welches die Turner so fesselt, daß mitunter das ganze Nachtmahl verpaßt wird. Frohgemut wird noch eine Dürste genommen und dann geht es frisch und munter, mit dem vollen Bewußtsein, dem Körper einen großen Nutzen zugefügt zu haben, nach Hause. Eine herzliche Bitte vor allen an Sie nun, deutsche Frauen. Helfen Sie mit an dem großen Werke Jahns, indem Sie Ihre Männer auffordern, zur Turnstunde zu gehen. Sie werden selbst den größten Nutzen davon erhalten. Denn beim Turnen werden alle Grillen vertrieben, dort wird der Frohsinn geweckt, dort wird der Mann zu einem echten und rechten Deutschen. An Sie nun, deutsche Männer, ergeht ober nochmals der Ruf, kommen Sie zur Turnstätte und beobachten Sie einmal den Turnbetrieb. Wir sind der vollen Überzeugung, die Begeisterung für das Turnen wird Sie so fesseln, daß Sie es laut bedauern, daß Sie die Erfahrung über den Wert der Leibesübungen jetzt erst gemacht haben. Also nun auf und lassen Sie sich nicht durch falsche Erzählungen abschrecken. Probieren geht über Studieren. Turnstunden finden jeden Montag und Donnerstag von 6 bis 7 Uhr abends und jeden Dienstag und Samstag von 8 bis 10 Uhr abends in der städtischen Turnhalle, Kaiserstraße 3 statt. Alles nähere über den weiteren Turnbetrieb wolle man in der nächsten Nummer ansehen. Gut Heil!

Marburger Sportverein. Alle Anmeldungen und Zahlungen sind zu richten an den Geschäftsführer des Vereines Herrn Dir. Königshofer, Kanzlei, Schmidplatz, woselbst auch Karten und Monatsmarken erhältlich sind.

Fußballwettbewerb. Der Marburger Sportverein steht mit der bestbekannten Grazer Mannschaft „Sturm“ in Unterhandlung wegen eines Fußballwettspiels, welches höchstwahrscheinlich schon am kommenden Sonntag hier in Marburg ausgetragen werden wird. Sturm ist die beste freie anerkannte Mannschaft in den Alpenländern, steht nicht viel hinter Grazer Athletik I zurück. Blicke gegen die beiden als sehr gut bekannte Mannschaften „Kittelfeld“ und „Concordia“ Ugram Sieger. Marburg wird in seiner neuen Herbstaison aufstellung einen überaus schweren Stand haben, die sichere Niederlage auf eine möglichst kleine Differenz an Toren einzuschränken.

Marburger Schützenverein. Das Kranzelschießen am vergangenen Montag war sehr schwach besucht. Es wurden von acht Schützen zirka 600 Schüsse auf die Stand- und Feldscheiben abgegeben. Die Preise gewannen die Herren Petrovan, Oberleutnant Sparowitz, Rupprich, Slossek, Bachner und J.M. v. Nemethy. Das nächste Schießen findet Sonntag den 24. September statt und am 1. und 2. Oktober wird das Schlußschießen für dieses Vereinsjahr abgehalten.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Sonntag den 24. September findet um 2 Uhr nachmittags das volkstümliche Wettturnen auf dem Freiturnplatz, Kreuzhofwiese, statt. Abends Slegereier im Vereinsheim. Deutsche Gäste sind wie immer willkommen.

Bioskop-Theater. Das glanzvolle jetzige Wochenprogramm, welches mit außergewöhnlichem Beifall aufgenommen wurde, ist unwiderruflich nur mehr heute und morgen Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen. Am Samstag beginnt eine neue Serie mit dem neuesten Sensationsklager „Die Hölle“, erster Teil aus Dantes weltberühmter „Göttlicher Komödie“, auf welche Niesenvorführung wir noch zurückkommen. Am Samstag ist auch um 4 Uhr Kinder- und Schülervorstellung.

Vom Theater. Es sei nochmals nachdrücklich auf die neueingeführten Blockabonnemente hingewiesen, deren Vorteile für den Theaterbesucher ganz bedeutende sind, indem sie zu allen Vorstellungen, auch zu den mit erhöhten Preisen (ausgenommen sind nur Gastspiele und musikalische Erstaufführungen), bei hervorragend ermäßigten Bedingungen, Günstigkeit haben. Namentlich für Vereine und Körperschaften bietet sich eine günstige Gelegenheit, ihren Mitgliedern den Besuch des Theaters zu erleichtern. Die Direktion ist gerne bereit, den betreffenden Vereinsleitungen Block für ihre Mitglieder gegen halbmonatliche Verrechnung zur Verfügung zu stellen. Die Anmeldung und Abgabe findet täglich in der Theaterkanzlei (Burggasse 27, Telephon Nr. 9)

zwischen 10 bis 12, beziehungsweise 4 bis 5 Uhr statt. Dasselbe erfolgt auch die Ausgabe von Stammabonnements und Studentenlegitimationen. Die Mitglieder des Theaters sind zum Teil schon eingetroffen, zum Teil werden sie im Laufe dieser Woche erwartet. Am nächsten Montag beginnen dann unter persönlicher Leitung des Herrn Direktors Dr. phil. Schlismann-Brandt die Vorproben für die ersten Vorstellungen. Wie bekannt, wird die Spielzeit mit dem wirksamen Schauspiel „Taifun“ eröffnet, das an allen deutschen und österreichischen Bühnen mit beipiellosem Erfolg gegeben wurde und sich überall als ein Zugstück ersten Ranges erwiesen hat. In diesem Stücke, das durchwegs dankbare darstellerische Aufgaben bietet, ist fast das ganze Personal beschäftigt. Herr Direktor Dr. phil. Schlismann-Brandt, der auch die Inszenierung besorgt, wird sich dem Publikum als Schauspieler in der interessanten Rolle des Schriftstellers Renard-Beinsky vorstellen, die er im Stadttheater in Graz mit großem Erfolge gespielt hat. Als erste Operettenvorstellung ist für Sonntag den 1. Oktober abends die Operette „Don Cesar“ angesetzt, während am Nachmittag das allbeliebte Lustspiel „Die Welt ohne Männer“ vorgeführt ist.

Gemeinderatsitzung. Tagesordnung für die am 27. September um 3 Uhr nachmittags im Rathausssaale stattfindende Gemeinderatsitzung. Einsprache der Steiermärkischen Escomptobank gegen den Auftrag zur Entfernung eines Privatkanals in der Kriehubergasse. — Wahl eines Rechnungsprüfers für die Jahresrechnung des Knabenhortes pro 1911. — Einsprache des Herrn Franz Schischeg gegen die Verweigerung der Baubewilligung in der Katastralgemeinde Rärntner. — Vergebung der Steinkohlenlieferung für das Jahr 1912. — Besuch der Bauleitung des k. k. Amtsgebäudes um Entfernung von Alleebäumen in der Parkstraße. — Besuch des Herrn Josef Kretz um teilweise Kanalisierung der Mozartstraße. — Einsprache des katholischen Preisvereines gegen die Vorschreibung einer Senkgrube. — Besuch des Herrn Rudolf Riffmann um Parzellierungsänderung in der Rhizlgaße. — Ansuchen des Herrn Rudolf Riffmann um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Rhizlgaße. — Bericht über die Schlachtungen im städtischen Schlachthofe im Monate August 1911. — Beschlußfassung wegen Führung der elektrischen Leitung zum neuen Amtsgebäude. — Besuch des Verwaltungsrates des Knabenhortes um Fortbezug der Unterstützung von 800 Kronen für das Jahr 1912.

Südmart, slowenische Sprachkurse. Gleichwie im Vorjahre, so werden auch heuer slowenische Sprachkurse, geleitet von Herrn k. k. Übungsschullehrer Otmar Herbst, stattfinden, an deren unmittelbare Stammesgenossen durch Unterstützung des Vereines Südmart teilnehmen können. Nur solche Teilnehmer, welche das ernste Bestreben haben, diesen Sprachkurs bis zu dessen Beendigung fleißig zu besuchen, finden wegen Aufnahme eine Berücksichtigung. Bewerber wegen Aufnahme in diesen Kurs werden eingeladen, ihre Gesuche bis längstens 28. September an die Leitung der Südmart-Männerortsgruppe Marburg einzubringen. Später einlangende Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Nasen- und Fingerabschneiderei. Am Sonntag vormittag kam es in Sternstein unter den Bauernburschen aus der Umgebung zu Raufereien, die einen sehr bedauerlichen Ausgang nahmen. Der Besitzersohn Anton Fijous fuhr mit seinem eigenen Wagen nach Stranzen und von dort in Begleitung des Franz Kangler und mehrerer Freunde nach Sternstein, wo sie in einem Gasthause einkehrten. Von den dort anwesenden Bauernburschen ließ einer die Äußerung fallen, daß ihnen diese Anwesenheit nicht besonders genehm sei. Daraufhin ging Anton Fijous auf Post los, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn, unterstützt von Marinsfel, mit den Fäusten. Als sich Post diesen Mißhandlungen entzogen, verließ er mit seinen Freunden Jnidar und Jakob Bracic das Gasthaus. Im Gasthause selbst kam es zu weiteren Keilereien. Die noch anwesenden Burschen gingen auf den Besitzer Potocnik und dessen Sohn los, weil diese in Gesellschaft des Fijous und seiner Genossen waren. Dem Potocnik d. A. wurde hierbei das Nasenspißel buchstäblich abgeschnitten und das Gesicht auch zerschritten. Potocnik d. J. erlitt jedoch bedeutende Verletzungen am Kopfe. Da sich die beiden Potocnik zu schwach fühlten, verließen sie das Gasthaus, zogen zum Nachbar und bewaffneten sich dort mit Hacke und Eisenstäben und gingen nun auf ihre Verfolger los. Es gelang ihnen

auch, diese in die Flucht zu treiben und ordentlich durchzubläuen. Bei dieser Keilerei erlitt Kangler am Hinterhaupte eine klaffende, bis auf den Kopf reichende Wunde, die ihm von Johann Potocnik d. J. beigebracht wurde und lebensgefährlich ist. Dem Johann Marinsfel wurden auf dem Kopfe zwei mehrere Zentimeter lange Wunden zugefügt und dem Franz Stebernal auf der linken Hand die ersten Glieder des Zeige-, Mittel- und Ringfingers abgetrennt. Sämtliche Verletzungen sind schwerer Natur. Dem Stebernal wurden die Finger bei der Gelegenheit abgeschnitten, als er einen gegen Kangler gerichteten Schlag des Potocnik aufhielt. Die gerichtliche Anzeige wurde bereits erstattet.

Grand-Elektro-Bioskop in Bruundorf. Herr A. E. Pollak, mit den besten Wiener Firmen in Verbindung stehend, hat das Ausführungsrecht sämtlicher Monopolsensationen und bringt Samstag den 23. und Sonntag den 24. September den Weltklager „Nachtfalter“ zur Aufführung. In der Hauptrolle spielt die vortreffliche Künstlerin Asta Nielsen, der Stern des Kinematographen. Tagesgespräch überall, wo es gezeigt wurde. Die Vorführung beansprucht eine Stunde. Außerdem noch die herrliche Naturaufnahme „Am Semmering“, „Ein Schlawenberger“ (humoristisch) und „Familie Schnecke“ (sehr komisch). Man unterlasse nicht, dieses Unternehmen zu besuchen.

Verhaftung von gefährlichen Burschen. In letzterer Zeit wurde die Bevölkerung von Röttschach, Badeschberg und St. Barbara zur Nachtzeit durch herumschwärmende Burschen, die allerlei Bosheiten verübten, Diebstähle ausführten und Schlägereien hervorriefen, derart belästigt, daß sie zu ihrem Schutze die Gendarmerie rufen mußte. So wurden am 12. September die Besitzersöhne Franz Kvas, Alois Bucnik, Franz Kropf, Bastius und Alois Dubej aus Pobresch dem Gerichte eingeliefert, weil sie in St. Barbara mehreren Besitzern Steine durchs Fenster schleuderten, sie bestahlen und schließlich noch andere Bosheiten verübten. In Badeschberg und Röttschach verhaftete die Gendarmerie vier Messerstecher, die einen armen Buer schwer verletzten und, als er sich in ein Gasthaus geflüchtet hatte, dieses mit Steinen bewarfen. Es sind die Arbeiter Alois Klancnik, Franz und Josef Besovnik und Johann Stodaj. Kürzlich kam es in Röttschach zu einer Schlägerei zwischen mehreren Burschen. Die Haupttrüdelführer Johann Kof und Johann Stof befinden sich bereits beim Kreisgerichte Cilli in Haft. Ein Gendarmerieposten in Röttschach wäre dringend notwendig.

Verhaftung eines Kircheneinbrechers. Der wiederholt wegen Diebstahl und Betrug vorbestrafte Andreas Drewnschek, 37 Jahre alt, aus Dolena, Bezirk Pettau, welcher am 18. August 1911 nachmittags die Filialkirche in St. Georgen, Pfarre Dol bei Cilli, erbrochen, in der Sakristei Bargeld entwendet, sich zwei Opferstöcke samt Inhalt zum Wegtragen bereitet hatte, aber vom Mesner Jakob Beklar ertappt und verfolgt wurde, wurde gestern abends von einem Sicherheitswachmann in Marburg in der Triesterstraße festgenommen. In seinem Besitze wurde ein Stemmmeißel und mehrere Sperrhaken gefunden. An Bargeld hatte er einen größeren Betrag, bestehend aus Zweihellerstücken, bei sich, was auf neuerlich verübte Opferstockdiebstähle deutet. Drewnschek legitimierte sich als Reisender der Salostensfabrik C. Klemt in Braunau in Böhmen. Der Genannte wurde dem Kreisgerichte Marburg eingeliefert.

Deutscher Schulvereinskalendar für das Jahr 1912 (geleitet von Hermann Hango; Verlag von Pichlers Witwe und Sohn, nur gebunden, Preis K. 1-30) erscheint heuer im 26. Jahrgange. Sein Hauptbild sowie ein erinnernder Aufsatz von Franz Christel sind dem 50. Todestage Ludwig Uhlands (13. November 1912) gewidmet. Außerdem bringt das sorgfältig geleitete „Litterarische Jahrbuch“ des Kalenders wertvolle Beiträge hervorragender Schriftsteller der Jetztzeit, eine Musikbeilage und zahlreiche künstlerische Textbilder. Erwähnenswert ist auch das reichhaltige Nachschlagebuch mit fachlichen Aufsätzen über verschiedene Vorkommnisse im täglichen Leben. Der Deutsche Schulvereinskalendar soll in keinem deutschen Hause fehlen!

Die berühmte Schriftstellerin E. Werner veröffentlicht ihren neuesten, mit Spannung erwarteten Roman „Wege des Schicksals“ in der „Familien- und Modenzeitung für Österreich-Ungarn“, deren neuer Jahrgang soeben beginnt. Einer der schönsten Vorzüge, denen die „Familien-

und Modenzeitung für Österreich-Ungarn ihre Beliebtheit und große Verbreitung verdankt, liegt darin, daß sie in ihrem praktischen Teil eine gut geleitete Frauen- und Modenzeitung und in ihrem unterhaltenden und belehrenden Teil eine alle Gebiete des Wissens, der Kunst und des öffentlichen Lebens berücksichtigende, reich illustrierte Familien-Zeitschrift ist. Jedes Familienmitglied findet in der Familien- und Modenzeitung für Österreich-Ungarn Unterhaltung und geistige Anregung. Dies Lieblingsblatt der Hausfrau bringt abwechselnd zahlreiche Modelle für Mode und Wäsche für Damen und Kinder. Weihnachtshandarbeiten bringt in reicher Auswahl das neue Quartal. Der hauswirtschaftliche Teil bietet eine Sammlung erprobter Kochrezepte und erstrebt durch erschöpfende Behandlung aller Fragen des Haushaltes eine gute wirtschaftliche Schulung der Hausfrau. Bei aller Reichhaltigkeit und Vielseitigkeit kostet die Familien- und Modenzeitung für Österreich-Ungarn nur 24 H. wöchentlich. Alles Nähere wolle man aus dem unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt erfahren. Abonnements nehmen alle Buchhandlungen, sowie die Administration, Wien 1, Dominikanerbastei 10, entgegen.

Selbstmordabsicht oder dummer Spaß?

Aus Röttsch wird uns geschrieben: Am Sonntag kamen in der Nähe der Blockstation Nr. 46, nördlich vom Röttscher Bahnhofe, ein Mann und ein Weib auf die Bahnstrecke und setzten sich am Wiener Geleise in voller Gemütsruhe derart gegenüber, daß sie auf den Schienen sitzend, mitten im Geleise die Beine ausgestreckt hielten und sich die Zehennägel puzten. Vom Bahnwagen aus, der am Nebengeleise vorbeifuhr, rief man ihnen zu, daß sie sich zu entfernen hätten, es komme sogleich der Postzug. Die beiden blieben ruhig sitzen. Auch sah die beiden der Blockwächter, doch konnte er sie, da er seinen Posten nicht verlassen durfte, nicht zum Verlassen der Bahnstrecke auffordern. Kurz darauf kam der Postzug herangebraust. Der Führer bemerkte die beiden auf seinem Geleise sitzen und gab mehrere Piffsignale, doch die beiden rührten sich nicht. Wohl oder übel mußte nun der Lokomotivführer den Zug bremsen, um die dort Sitzenden nicht zu überfahren und brachte den Zug auch knapp vor diesen zum Stehen. Als der Führer von der Maschine sprang, erhoben sich die hartnäckigen Schienenfänger und flüchteten über die Bahndämmung gegen den Wald zu mit den Worten: „Wir werden schon einen zweiten Zug erwischen“. Man weiß nicht, wollten die beiden Leute, die niemand kannte, tatsächlich sich vom Zuge überfahren lassen, oder sich nur einen sehr dummen Spaß machen. Wer sie waren und wohin sie sich wandten, ist unbekannt.

Auf nach Arnfels! Noch einmal machen wir auf die nächsten Sonntag nachmittags in Arnfels stattfindende Eisenbahntagung zur Förderung des Marburg-Wieser Bahnbaues aufmerksam. Von allen am Bahnbau interessierten Gebieten, also auch aus Marburg, wird ein starker Zuzug zur Versammlung erwartet, denn je imposanter die Tagung sich gestaltet, desto eindrucksvoller vermag sie den Willen der Bevölkerung zum Ausdruck zu bringen. Darum auf am nächsten Sonntag, auf nach Arnfels!

Aus dem Gerichtssaale.

Nach der Verurteilung zum Wüterich geworden. Der 27jährige verheiratete Alois Trunk in Moschgauzen wurde am 19. August in Marburg wegen schwerer Körperbeschädigung zu sechs Monaten Kerker verurteilt. Gegen die ihn belastenden Zeugen richtete sich dann sein Haß. So drohte er gleich nach der Verhandlung in Marburg wie auch am nächsten Tage in Moschgauzen der Elisabeth Nemeč mit dem Abschlagen. Am 24. August

ging er mit seinem Eheweibe Marie Trunk Streit an und würgte es. Als sich Maria Trunk flüchtete, rief er ihr nach, daß er sie erschließen werde; sie getraute sich nicht mehr nach Hause und hielt sich bei ihrer Mutter Barbara Nizner auf. Am 28. August kam Alois Trunk auch dorthin, begann zu toben und wollte seinen Schwiegervater Josef Nizner, der ihn nicht ins Haus eintreten ließ, mit dem Messer stechen. Da ihm dieses entrisen wurde, warf er einen Stein nach seinem Schwiegervater und traf ihn in die Rippen. Darauf begab er sich vor das Haus der Elisabeth Zamuda, fing dort einen Streit an, versetzte ihr einen Stoß, daß sie zu Boden fiel und wollte die Rosalie Zamuda prügeln. Auch vor seiner Verurteilung suchte er Streit mit seinem Eheweibe und versetzte ihm einen Fausthieb ins Gesicht, daß Marie Trunk infolge der Geschwulst mit dem einen Auge mehrere Tage lang nicht schauen konnte. Wegen dieser Gewalttätigkeiten wurde Alois Trunk zu weiteren dreizehn Monaten schweren Kerker verurteilt.

Ein Kampf mit der Sicherheitswache.

Am 26. v. M. um 11 Uhr nachts zogen die drei Brüder Ferdinand, Anton und Karl Biss, ledige Tagelöhner aus Tjeßen, schreiend und johlend durch die Kaserngasse in Marburg. Der Wachmann Ludwig Kufmann ermahnte sie vergeblich. Ferdinand Biss aber beschimpfte den Wachmann und rief: Wir sind Tjeßener und können schreien soviel wir wollen, das kümmert dich einen Dr... Da Kufmann die Brüder Biss als gewalttätige und gefährliche Burschen kannte, holte er den Wachmann Josef Kahlhammer; beide forderten die Erzedenten auf, ihnen in die Wachtube zu folgen. Sie weigerten sich aber, worauf die Wachteute mit Hilfe des herbeigerufenen Wächters Alois Repp und des Gastwirtes Franz Schaperl den Ferdinand und den Anton Biss mit Gewalt in die Wachtube schoben und ihnen Fesseln anzulegen versuchten. Die beiden Biss leisteten aber gewaltigen Widerstand, indem sie mit Händen und Füßen um sich schlugen und Ferdinand Biss mit einem Messer Stiche gegen Schaperl und Kufmann führte. Schaperl wurde am Kopfe getroffen und verletzt. Ihr Widerstand wurde erst gebrochen, als Kufmann dem Ferdinand Biss Hiebe mit dem Säbel und Repp dem Anton Biss Schläge mit einem Gummiknütel versetzte. Während der Eskorte beschimpfte Ferdinand Biss den Wachmann Kufmann in der unflätigsten, nicht wiederzugebender Weise. Ferdinand Biss ist übrigens seit 1906 aus dem Stadtgebiete abgeschafft. Gestern verurteilte das Kreisgericht den Ferdinand Biss zu 8, seinen Bruder Anton zu 6 Monaten schweren Kerker.

Namensgleichheit. Herr Josef Woschnik in Marburg ersucht uns, festzustellen, daß er nicht der Gatte der in der letzten Nummer unter „Diebstgeschichten“ genannten Maria Woschnik in der Kärntnerstraße ist.

Ehrenbeleidigung. Die Besitzersöhne Johann Juritsch und Josef Netschnig ergingen sich in einem Röttscher Gasthause in beleidigenden Reden über einen Röttscher deutschen Volksschullehrer. Sie wurden vom Bezirksgerichte Marburg, Juritsch zu drei Wochen, Netschnig zu drei Tagen Arrestes verurteilt. Die beiden Verurteilten sind warme Anhänger des bestbekannten Kaplans Krajnc und rührige windischlerikale Parteigänger und dürften nunmehr ihr heißes Deutschenfresserblut etwas abgekühlt haben.

Vom Grazer Schwurgerichte. Am 27. d. findet vor dem Grazer Schwurgerichte die Ehrenbeleidigungsverhandlung Laval (Marburg) gegen den Grazer Arbeiterwille statt.

Folgen einer Erbschaft. Der 34jährige Matthias Lukovnjak, Winzer in Preßberg, geriet am 2. Juli 1911 mit dem Andreas Friedau auf dem Heimwege von Oberradersburg nach Preß-

berg wegen einer Erbschaftsangelegenheit in Streit. Lukovnjak holte sich zu Hause ein Brotmesser und ging damit zur Behausung des Friedau; als dieser ihn fortwies, versetzte ihm Lukovnjak mit dem Brotmesser einen Stich in den Rücken. Da der Stich auf eine Art unternommen wurde, mit der Lebensgefahr verbunden ist, wurde Lukovnjak zu sechs Monaten schweren Kerker verurteilt.

Tagesneuigkeiten.

Eine Haarlocke Hamerlings gestohlen. Aus Mürzzuschlag, 19. September, wird berichtet: In Toni Schruf's berühmtem „Roseggerstübl“ in Mürzzuschlag befand sich unter den vielen wertvollen Erinnerungen an heimische Künstler und Dichter auch das Haupthaar des Dichters Hamerling nebst einer an Herrn Schruf gerichteten Widmung der Frau Clothilde Stirner („Minona“, der Muse des Dichters) unter Glas und Rahmen. Dieses Erinnerungstück wurde gestern von unbekanntem Täter gestohlen.

5000 Hühner, 800 Enten verbrannt. In Hohenschönhausen brannte eine Geflügelmästerei nieder. Hierbei fanden etwa 8000 Hühner und 800 Enten ihren Tod. Das Feuer soll durch eine von einem Wachhund umgeworfene Petroleumlampe entstanden sein.

Der Ausbruch des Aetna. Aus Catania wird telegraphiert: In Castiglione sind 4000 Personen von einem Lavastrom eingeschlossen. Trotzdem weigerten sie sich zu fliehen. Die zerstörten Pflanzungen repräsentieren einen Wert von 15 Millionen Lire. Castiglione hat 15.000 Einwohner. Das Observatorium teilt mit, daß sich 170 Krater gebildet hätten, aus denen fortwährend Lava fließt. Ein Tourist wird vermißt; man befürchtet, daß er ums Leben gekommen ist.

Die Wiener Wohnungsnot zeitigt die eigenartigsten Bilder. Dieser Tage wanderte eine ganze Familie wegen Wohnungsnot aus Wien aus und suchte sein Heil in Mariazell. Der Mann schob, von zwei Frauen flankiert, den Kinderwagen, welcher ein Plakat mit den Worten trug: „Wir sind ein Opfer der Wiener Wohnungsnot! Wir müssen auswandern!“ — Am Graben in Wien versuchte die obdachlose Gärtnersfamilie Hörner, auf den Stufen des Brunneaus auf zwei Schnellsteden ihr Mittagmahl zu kochen. Polizei wollte sie an ihrem Vorhaben hindern, jedoch nahmen die zahlreichen Passanten für die Obdachlosen Partei und so kochten sie ab, verzehrten ihr Mahl und zogen weiter auf der Suche nach einer Wohnung, in einem Kinderwagen Wäsche und Geschirr mit sich führend.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

September:

Am 22. zu Rohitsch (Vorstenviehmärkte), Graz (Stechblehmärkte), Trieben** im Bez. Rottenmann, Trojach* im Bez. Murau.

Am 23. zu Rann (Schweinemärkte).

Am 25. zu Windischfeistritz**, St. Martin** im Bez. Windischgraz, Nemschnig** im Bez. Mahrenberg, Mürzzuschlag**, Feldbach**, Oberwölz**, Dreifaltigkeit** im Bez. St. Leonhard W.-B., Erdning, St. Florian** im Bez. Deutschlandsberg, Modriach** im Bez. Voitsberg, Trofaiach** (auch Pörsdemarkt) im Bez. Leoben, Ehrenhausen** im Bez. Leibnitz, Leibnitz*, Wegscheid* im Bez. Mariazell.

Am 26. zu Friedau (Schweinemärkte), Mariazell*.

Am 27. zu St. Urban im Bez. Pottau, Pottau (Vorstenviehmärkte), Stadt Marburg*.

Grand-Restaurant „Gambrinushalle“

mit herrlich neurenoviertem, großem Saale und Nebenlokalitäten, bestens geeignet für Hochzeiten, Banketts, Vereine usw. sehr empfehlenswert. — Gleichzeitig empfehle ich mein **Neubräu-Märzenbier** a la Pilsner, über die Gasse 40 Heller, als auch garantiert naturechten **Eigenbau-Tischwein** zu 80, 96 und K 1.28; in **Bouteillen: Mosler, Rhein-Riesling, Pickerer** und **Jerusalemmer Spezialitäten** zu 2 K aus der **Perlengend Pickern**. — **Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch** zu äußerst günstigen Abonnementspreisen. **Samstag abends** sehr geschmackvolle, hausgemachte **Blutwürste mit Kraut**. — Zum geneigten Besuche ladet ergebenst ein hochachtungsvoll

Josef Poyé, Restaurateur.

Schön! Ich gebe ohne weiters zu,

daß es ungezählte Reklamemittel gibt, die groß angepriesen werden und nichts helfen. Fast echte Sodener Mineral-Pastillen aber sind keine Reklamemittel. Die sind ein geradezu ideales Mittel gegen jede Form der Heiserkeit und Verschleimung, gegen Katarrhe der Luftwege zc., einfach darum, weil sie die mineralischen Bestandteile der berühmten Sodener Heilquellen in bequemer Form darbieten. Soviel ich weiß, haben Fast echte Sodener Mineral-Pastillen noch keinen enttäuscht, der sie gebraucht hat. Preis K. 1.25 die Schachtel, überall erhältlich.

Generalvertretung für Österreich-Ungarn: W. Th. Günther, L. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Neugasse 17.

Zahn-Crème

KALODONT
Mundwasser

Saxlehner's
Hunyadi János
Natürliches Bitterwasser.
Das altbewährte Abführmittel.

Wenn Sie Ihr Kind

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm Dr. Hommel's Haematogen. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Für **Herren** empfehlenswertes Friseurgeschäft, gegenüber dem Cafe „Central“, Herrngasse 24. Vorzügliche aufmerksame Bedienung zu gewöhnlichen ortsüblichen Preisen.

Für **Damen** neu eingerichteter moderner Friseur-, Kopfwash- u. Manikur-Salon, Herrngasse Nr. 11, 1. Stock, im Hause der Frau Frangesch. Vorzügliche und aufmerksame Bedienung.

Haben Sie Haarausfall?

Dünnes, kurzes Haar, Schuppen mit Kopfhautjucken, überhaupt schlechten Haarboden, so gebrauchen Sie das beste und billigste „Stephan-Haarwasser Nr. 1 und 2“. Viele Anerkennungen. Flasche K. 1.40. Zu haben beim Erzeuger

L. Stepan, Friseur,
Herrngasse 24.

Mehrere

Wohnungen

mit 1 Zimmer und Küche samt Zubehör, separiert, ab 1. September, 1. Oktober und 1. November in Kartschowin, neben der Gastwirtschaft „zur Taserne“ zu vermieten. Anzufragen bei **Hans Matschegg**, Marburg, Schaffnergasse 8. 3182

Billig zu verkaufen

1 Bett samt Einfaß u. Matratze und ein Nachtkasten. Bürgerstraße 2, Hofgebäude, part. 3850

Sachs-Mäanderei Norddeutschlands sucht für ihre erstklassigen Produkte, Sachs in ganzen Seiten sowie geschnitten in Fässern und Dosen,

eingeführt. Vertreter.

Herren aus der Branche erhalten den Vorzug. Gottfried Friedrichs, Wittenberge (Elbe.) 3869

Tüchtige

Schlosser

werden aufgenommen bei **Karl Sinkowitsch**, Schlossermeister, Marburg. 5874

Eine gute Zukunft

bieten wir strebsamen Personen bei Übernahme einer

Veranstaltung.

Streng reelle Sache, passend für jedermann, ganz gleich ob in Stadt od. Land wohnhaft. Keinerlei Kenntnis nötig. Das Geschäft wird von uns kompl. eingerichtet. Große Reklame auf unsere Kosten. Sofort gr. Umsatz und guter Verdienst von Anfang an. Risiko ausgeschlossen. Auch ohne Aufgabe des Berufes zu betreiben. Nur ehrliche, wenn auch einfache Leute werden berücksichtigt. Auskunft kostenlos. Off. unt. „Veranstaltung“ an **Daupe & Co.**, Köln a. Rhein. 3851

Bureau Kadlik

Marburg, Burggasse 15 empfiehlt bestens tüchtige Zahlstellerinnen und Kassierinnen sowie Wirtschaftlerin u. Köchin.

Wer Kapital sucht oder **gut placieren**

will, verlange kostenl. Auskunft **Haasenstein & Vogler A.-G.**, Wien I.

Neu

Reich illustrierter

Neu

Führer durch Marburg und Umgebung

mit Stadtplan, Gassen-, Straßen- und Plätzeverzeichnis, Kilometertafel u. s. w.

Preis 1 Krone.

Preis 1 Krone.

Zu beziehen durch **L. Kralik's Verlag** sowie vorrätig in allen Buch- und Papierhandlungen.

Globin
besten Schuhputz

Hedwig Hobacher

nur Burggasse 2, Marburg empfiehlt den B. T. Herrschaften

Regen- u. Sonnenschirme Weissnä- und Stiekarbeiten rein und sauber ausgeführt

Vordruckerei. Reparaturen schnell und billig.

Prompte Bedienung!

Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmendruck empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Zur Anfertigung von

Drucksorten jeder Art

empfiehlt sich

Bestand seit 1795.

die bestens eingerichtete

Int. Telefon Nr. 24.

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.

Billigste Berechnung.

Solideste Ausführung.

Schleunige Lieferung.

„Marburger Zeitung“.

Kalender: „Deutscher Bote“.

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Expensare. Preislisten, Rechnungen. Firmendruck auf Briefe und Kuverte. Karten jeder Art.

Speise- und Getränke-Tarife, Kellnerrechnungen, Etiketten, Menükarten etc.

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher etc. Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Hausherrn Kaufleute, Handels- und Gewerbetreibende u. s. w.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfiehlt sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Fattertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallbockerplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc

Die Molkerei-Genossenschaft in Kötsch r. G. m. b. H.

empfiehlt ihre bestens bekannten Erzeugnisse:

Vollmilch

Schlagrahm

Teebutter

Mit 15. September bringen wir **Vorzugsmilch** (Kindermilch, Kurmilch) in Flaschen mit **roter** Verschlußmarke in den Verkehr; man verlange hierüber Aufklärung bei unsern Verschleißstellen: Hamerlinggasse und am Domplatz, sowie bei Herrn Hans Lorber, Herrengasse.

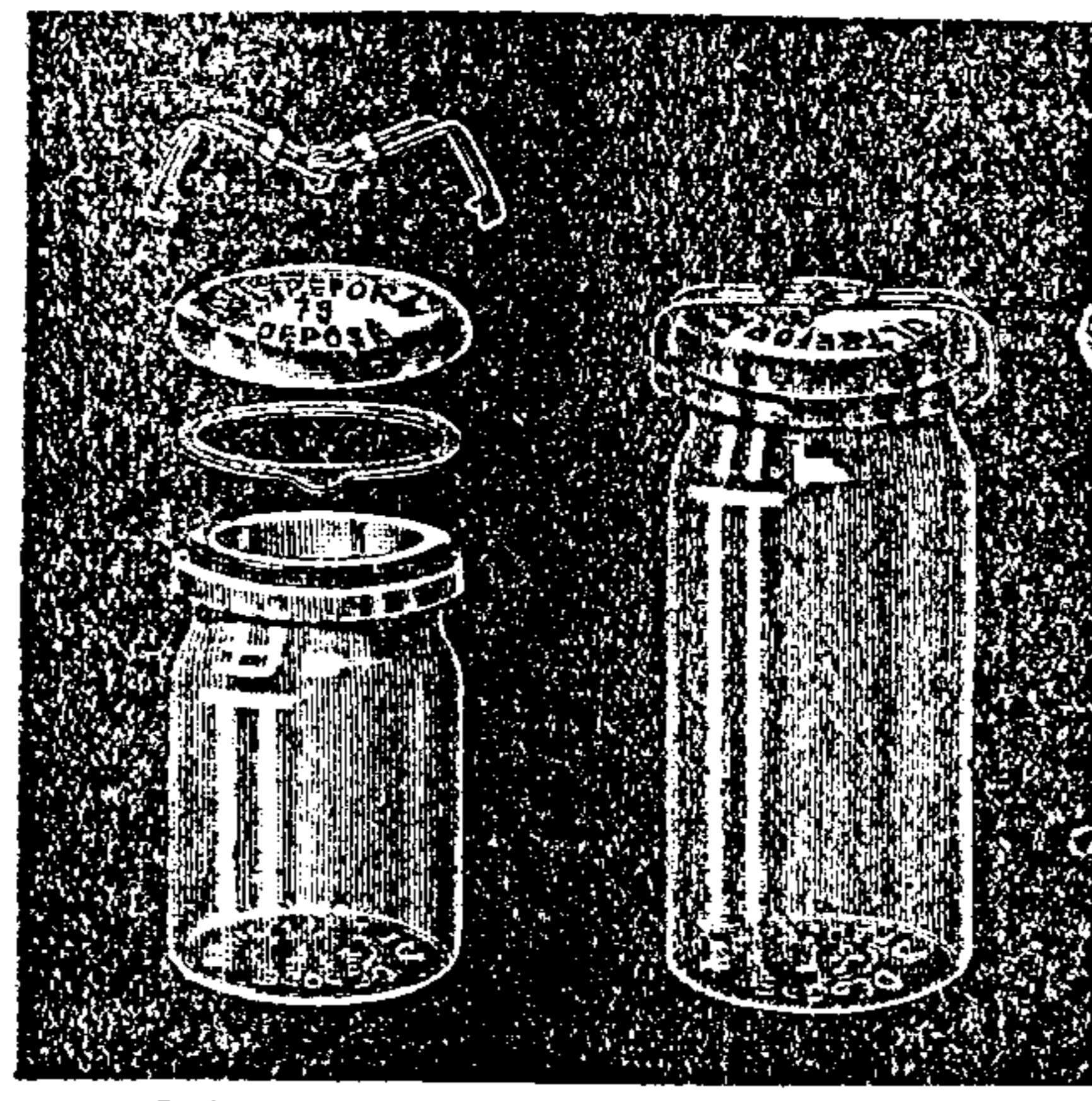
Ziehung unwiderruflich 11. November 1911!
 8 Uhr abends, Schottenring 11 (Polizeidirektion) der
k. k. Wiener Polizeibeamten-
 und ihrer Witwen und Waisen 3808
Lotterie.
 1 Los kostet 1 Krone. 1 Los kostet 1 Krone.
 1. Haupttreffer 30.000 Kronen Wert.
 Lose erhältlich in allen Wechselstuben, Votokollektoren und Tabaktrafiken.
 Gesamt-Trefferwert 70.000 Kronen.

Englische Neuheiten in Herren- u. Damenstoffen

in größter Auswahl eingelangt. Erstklassiger Zuschneider für feine Herrenmode, ebenso separat geleitete Abteilung für die englische Damenmode.

Alex. Starkel, Marburg, Scherbaumhof

GROSSE-Modenwelt
 Tonangebend! Unerreicht! Riesen-Schnittbogen
 1 1/2 K
 A bonnem. b. all. Postanstalt. u. Buchhandl.
 Farbenprächtige Kolorits.
 Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerla, Berlin W
Achten Sie genau auf Titel!



Offenes Glas. Geschlossenes Glas.

Haushaltungs-Konserven-Gläser „Ultreform“

(gefestigt geschützt) zum Einkochen und Vorrathalten von Früchten, Marmeladen, Obstsäften, Gemüsen, Sottig, Pilzen, Fleisch, Suppe, Milch usw. Übertrifft alle bisher auf diesem Gebiete bestehenden Systeme! Ideale Dichtung, vorzügliche Qualität, billiger Preis.

C. Stölzle's Söhne

Altiengeellschaft für Glasfabrikation. In Marburg erhältlich bei: Max Macher, Glas-, Porzellan- u. Lampenniederlage Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Kinematographen-Lehrjunge

wird aufgenommen beim Marburger Biograph-Theater. 3389

Kostort

Sehr guter mit gewissenhafter Aufsicht für junge Mädchen, die eine hiesige Lehranstalt besuchen wollen. Anzusprechen in der Bern. d. Bl. 3637

Zimmer

Hübsch möbliertes gassenseitig, parterre, separ. Eingang sofort zu vermieten. Gerichtsberggasse 25, Tür 3. 3732

!! Bedienerin !!

Fleißige, ehrliche wird sogleich aufgenommen. Schmidt, Rärnerstraße 18. 3798

Goldschmiedlehrlinge

wird aufgenommen bei Karl Karner, Goldschmied u. Graveur, Burggasse 3. 3834

Die Häuser Mühlgasse 6 und 8

sind verkäuflich. Anzusprechen dortselbst. 3369

Laufbursche

wird aufgenommen im Glas- und Galanteriegeschäft Josef Spiegl jun., Herrengasse 3765

Flaschen-Weine

Dalmatiner Rotwein Lit. 80 S. Blutwein, hochprima „ 88 S. Prosecco Dessertwein Lit. 3 K. Pöbruder Graf D' Avernass Weißwein 1 Liter 80 S. garantiert echter Dalmatiner Treber-Brantwein Lit. K. 1.30 Hochfeiner flavon. Sibowik Liter K. 1.60 empfiehlt 3095

M. A. Palfinger

Dalmatiner Weinhandlg., Bittlinghofgasse 13. Verkaufsstelle: Leopold Paluc, Legethoffstraße.

Mehrere Wohnungen

modern ausgeführt, mit Wirtschaftsbalkone, samt Zubehör mit 3, 2 und 1 Zimmer ab 15. September resp. 1. Oktober in der Gründlgasse Ecke Eisenstraße (Magdalenenvorstadt), sowie auch ein geräumiges Gewölbe für jedes Geschäft geeignet, zu vermieten. Anzusprechen bei Hans Matschegg, Marburg, Schaffnergasse 8. 3183

Tüchtiger Wirtschaftler

sucht Stelle. Anfrage in der Bern. d. Bl. 3810

Schöner Großgrundbesitz

eine Viertelstunde von Marburg ist zu verkaufen. Wo sagt W. d. Bl.

Unterricht in der französischen Sprache

erteilt Fräulein Franzl Dehm staatl. geprüfte Sprachlehrerin, Fabriksgasse 13. 3797

Gesetztes Mädchen

sucht Stelle als Wirtschafterin, geht auch als Kellnerin. Briefe erbeten unter „W. R.“, Mahrenberg-Wuchern postlagernd. 3701

Bogenlampen

für Außenbeleuchtung, mit komplette Auerbrenner, sehr billig zu verkaufen. Auch einzeln abzugeben. Warenhaus G. J. Turad. 3781

Zu vermieten ist ein unmöbl. Zimmer

mit Gasbeleuchtung und Wasserleitungswaschtisch. Anfrage in der Verwaltung d. Bl. 3796

Klavier-Stimmungen

und Reparaturen, desgleichen von Harmoniums etc, zu den billigsten Preisen unter Garantie übernimmt

Mois Hallecker,

Orgelbauer und Klaviermacher, gerichtlich beeideter Schätzmeister für Musik-Instrumente. 3782
 Allerheiligengasse 11.

Jeder

der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (46 S. im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95.000 Mitglieder zählenden

Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde

(Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von **nur K 5.80**

(dazu im Buchhandel 24 S. Bestellgeld, durch die Post das Porto) erhält man kostenlos 1. die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde**

mit den Beiblättern Wandern und Reisen. — Wald und Heide. — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Die Natur in der Kunst. 2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen und Kursen, Tauschverkehr usw. und 3. ohne jede Nachzahlung

fünf prächtige Bücher

erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. A. Knecht, „Durch Heide und Moor“ (reizvolles botanisches Büchlein für jedermann). Dr. Decker, „Sehen, Riechen und Schmecken“ (allgemeinverständliche Beschreibung unserer Sinnesorgane). Dr. Kurt Floerke, „Vögel fremder Länder“. Professor Dr. Weule, „Kulturelemente der Menschheit“. Wilhelm Bölsche, „Der Mensch der Pfahlbauzeit“. Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt jede Buchhandlung entgegen; wo keine solche, wende man sich an den „Kosmos“, Stuttgart. Probehefte und Prospekte gratis und franko.

Zu vermieten

Werkstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Kabinett, Speis zu vermieten. Reiserstraße 26.

Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

Kärntner-

Alpen-Preiselbeer

hat abzugeben solange der Vorrat reicht freibleibend, Peter Ring, Weifling, Kärnten. Nur an Wiederverkäufer. Unter 25 Kilo wird nicht abgegeben. 3209

Gewölbe

nebst Wohnung mit 1 Zimmer und Zugehör per 1. August zu vermieten. Anfrage Neugasse 1 beim Hausmeister oder in der Brauerei GbH. 2746

Schöner Keller

zu vermieten. Anzusfragen bei F. Michelitsch, Herrengasse 14. 3540

Weißnäherunterricht

erteilt 3784

J. Nekat

Serichtshofgasse 16, 3. Stod.

Schülerinnenaufnahme täglich. Unterrichtsbeginn 1. Oktober.

Schöne abgeschlossene

WOHNUNG

mit 1 Zimmer und Küche s. allem Zugehör und Gartenanteil ab 1. Oktober an ruhige kinderlose Partei zu vergeben. Anfrage bei Jos. Kiffmann, Schlachthofgasse 12. Dasselbst werden deutsche Hausmeisterkente mit 1. Oktober aufgenommen. 3829

Gemischwarenhandlg.

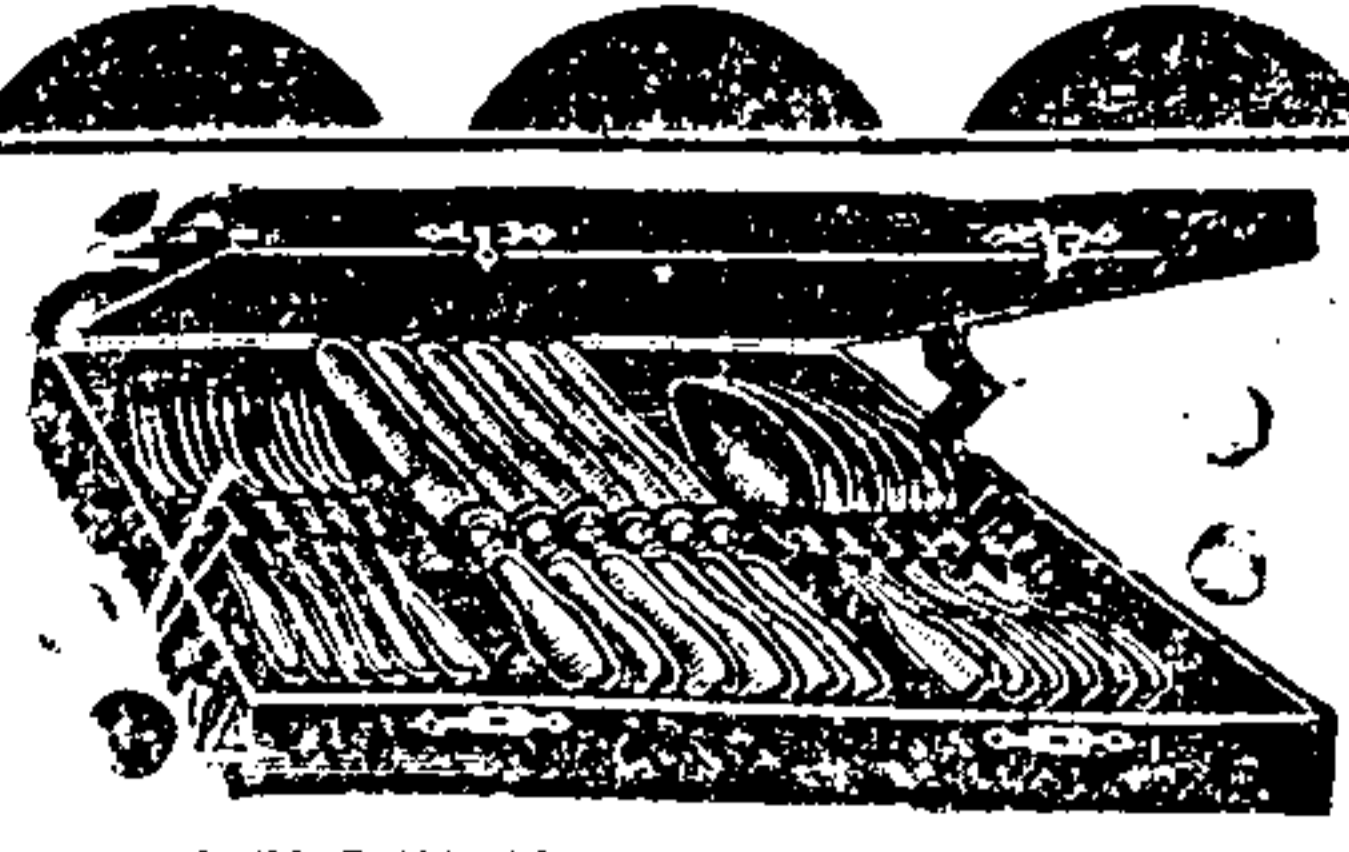
neben der Schule ist sogleich billig zu verkaufen. Poberisch Nr. 170. 170

Zu verkaufen

Herbstpaletot, dunkelblaue Winterjacke etc. Volksgartenstraße 6, 1. Stod. 3839

Unterricht

in Bügeltechnik oder Glanzbrand auf Seidensamt, für Brandmalerei und Malerei auf Zustanello (Neueheit), Leder und Holz erteilt Frau Vina Puschenjak, Schillerstraße 16, 2. Stod. 3790



Echte Berndorfer Beestecke zu Fabrikspreisen
M. Jäger's Sohn, Postgasse 1
k. k. Schätzmeister.

Villa

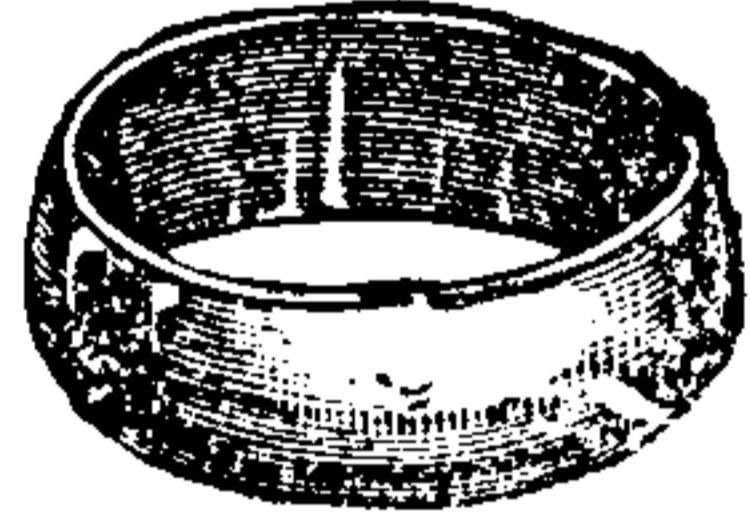
Schön gelegen, südseitig, mit großem Garten, Gas- und Wasserleitung, ist mit kleiner Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zuschriften an die Verw. d. Bl. unt. Chiffre A. B. G.

Wohnungen

mit zwei Zimmer, Kabinett, nach Wunsch Badezimmer, alles abgeschlossen, mit Gartenanteil, sind mit 1. Oktober zu vermieten. Anzusfragen bei Josef Kollaritsch, Möbeltschleier, Franz Josefstraße 9. 3115

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Fransen. Blumenfalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1322



!Wichtig!
für
Brautpaare!!

Eheringe!

Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger Karl Karner, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. Chinosilberwaren. 2942

Lehrjunge

wird aufgenommen bei Anton Kiffmann, Uhrmacher, Marbg. 3540

Bauplätze

zu verkaufen. Anfrage Kollaritsch, Franz Josefstraße 9. 3045



Bruch-Eier

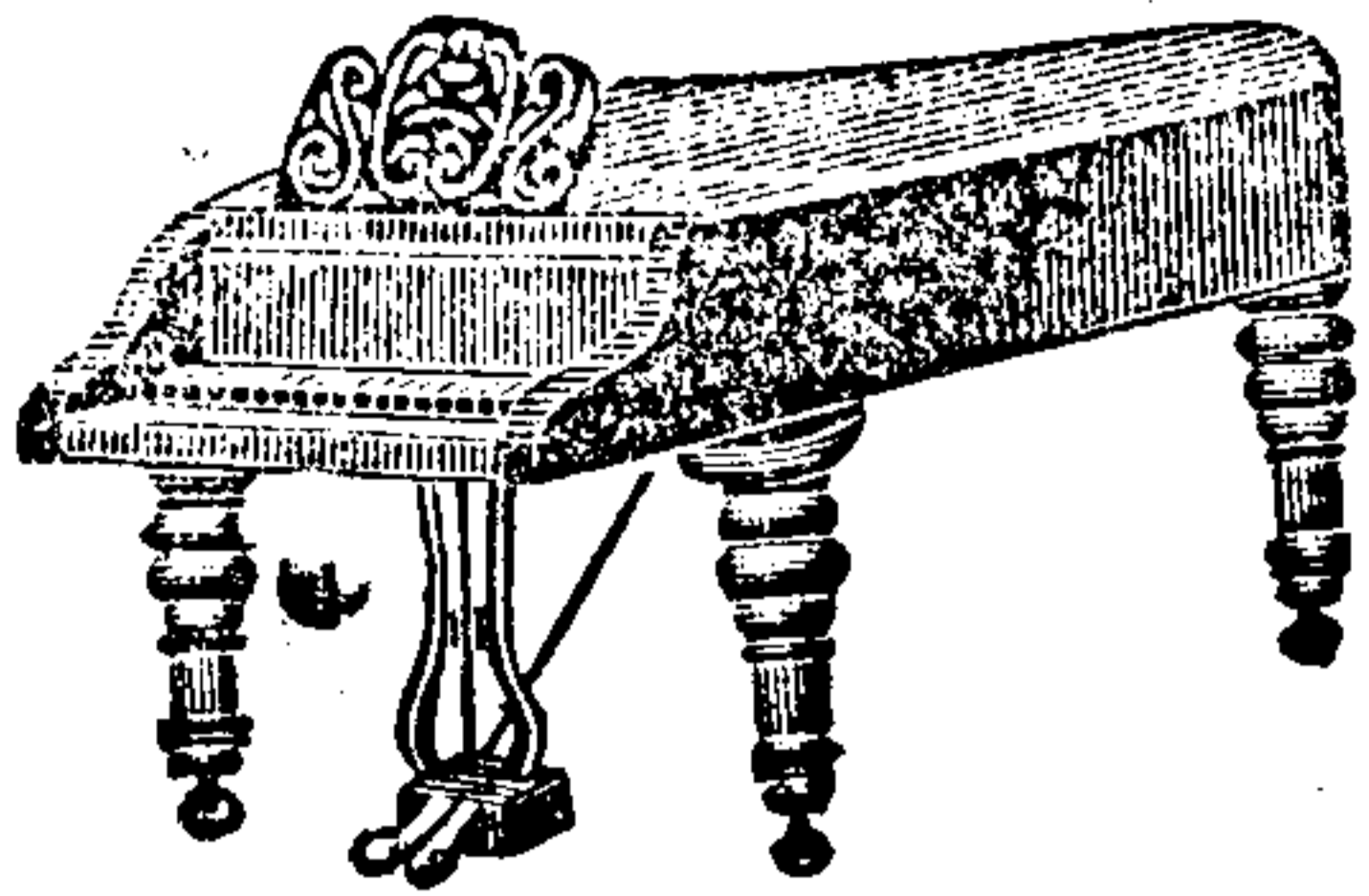
3 Stück 20 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- und Harmonika-

Niederlage u. Leihanstalt
VON
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., Hofg.

Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in Schwarz, weiß matt und weiß poliert, von den Firmen Koch & Korst, Hül & Helm, Kelmhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 38
Gelegenheitslauf:
Billig-Klavier-Orchestron-Automat.

Ein Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Ign. Tischler, Spezereigesch., Tegetthofstr. 19.

Kinderfräulein

auch Anfängerin, dringend gesucht. Zeugnisse und Photographie sind an Adolf Fekete, Budapest, Baci Strut 16 zu senden. Telephon 117-69

Gutgehende 3820

Greislerei

in einer Vorstadt von Marburg zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. B.

Klavier- und Gesangs-Unterricht

erteilt Frau Vina Puschenjak, Schillerstraße Nr. 16, 2. Stod, rechts. 3793

Ein oder zwei

möbl. Zimmer

eventuell auch Küche zu vergeben. Goethegasse 29, 1. St., links. 3795

| | |
|---------------|---|
| Trauringe | Gold- Eheringe von 5 K bis 40 K |
| in allen | Goldketten |
| modernem | Brillant- u. Diamantringe 10 bis 800 K |
| Facons | M. Jagers Sohn Postgasse 1 k. k. Schätzmeister. |

Josef Martinz, Marburg Liege- und Sport- Kinderwägen

in allen Ausführungen zu billigsten Preisen.

Stenographiekurse.

3774

Beginn der Kurse für Damen und Herren am 1. Oktober 1911. Max Kovac, Fachlehrer für Stenographie, Kaiserstraße 6, 1. Stod. — Prospekte gratis bei Scheidbach, Herrengasse.

Bekanntmachung.

Dem Wunsche meiner verehrten Kunden entsprechend, werde ich meinen, seit Jahren bestehenden

Mode-Salon

ab 1. Oktober 1911 in die Elisabethstraße Nr. 15, hochparterre, verlegen und auch bedeutend vergrößern. Gleichzeitig habe ich, um meine geehrten Damen in jeder Weise zufriedenstellen zu können, einen Zuschneider, der lange Zeit in London und Wien arbeitete, aufgenommen und bin jetzt in der angenehmen Lage, auch alle englischen Kostüme, Mäntel usw. auszuführen. Französische Chic und guter Geschmack sichern den geehrten Damen hübsche Ausführung der gegebenen Aufträge und ist es mir jetzt auch bei dem vergrößerten Modosalon und den vermehrten Arbeitskräften ein Leichtes, alle Aufträge nach Wunsch, schnell und auch billig auszuführen. Hochachtungsvoll 3462

Emilie Pöltner, Damenmodosalon
Marburg, derzeit noch Burggasse 8.

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie: Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steinzeugrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

**Im Winter
1 Ei 5 Heller!**

Bei Anwendung meines Eierkonservierungsmittels kann jede Hausfrau ihren Bedarf an Eiern im Sommer, also zur Zeit der billigen Preise decken, da mein Mittel die Eier ein Jahr frisch erhält, ohne daß sie einen Beigeschmack annehmen.

1 Paket für 100 Eier 30 Heller
in der

Drogerie Max Wolfram.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehl ich zur Übernahme von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — Trockenlegung feuchter Mauern.

Modewarenhaus :: Gustav Pirchan :: Marburg.

Neue Herbstkonfektion
Neue Herbstblusen und Schößen
Neue gestrickte Jacken
Neue Samt-Paletot, Jacken und Schößen
Neue Backfisch-Kostüme
Neue Backfisch-Mäntel

sind in grosser Auswahl in gediegenster und elegantester Ausführung eingelangt u. werden zu möglichst billigen Preisen verkauft.

Fanny Bodner, staatlich geprüfte
:: Musiklehrerin ::
beginnt am 18. September wieder mit dem Unterrichte im Klavierspiel, Harmonielehre und Musikgeschichte.
Marburg, Schillerstrasse Nr. 24. 3623

Bernhardiner
besonders schön und reinraffig 3728
billig abzugeben. Anzufragen in der Verwaltung d. Blattes.

Trockenes Buchen-Brennholz
in Waggonladungen zu sechs Klafter
Scheiterholz a K. 180.—
Prügelholz a K. 140.—
ab Waggon Marburg Südbahnhof
zu haben bei
Franz Possek, Gutbesitzer in St. Geist
bei Pöltzbach. 3780

Vom k. k. Landesschulrate genehmigte
slowenische Schülerkurse
1. für Knaben vom 4. Schuljahre an (Knabenschule IV, Exerzierplatz);
2. für Mädchen der letzten drei Schuljahre (Mädchenbürgererschule, Domplatz)
eröffnet am 4. Oktober d. J. Lehrer **Julius Peschte**,
Lehrbefähigt für slowenische Sprache, Schillerstrasse 22, 2.
Prospekt umsonst bei K. Scheidbach, Herrengasse. 3600

Musiklehrer Wilhelm Köhler
erteilt 3586
Unterricht für Klavier, Violine,
Cello und Gesang
in und außer dem Hause. 3583
Nagystrasse 9, 2. Stock.

Josef Martinz, Marburg
empfiehlt 203
Berndorfer Metallwaren,
Bestecke und Tafelgeräte aus
Alpaccasilber sowie aus Alpacca
einggerichtete Kassetten
in beliebiger Zusammenstellung zu Fabrikspreisen.

Äpfel
gepfückt, kauft jedes Quantum zu den besten Tagespreisen
M. Simmler in Marburg,
Blumengasse. 3218

Fräulein
mit guter Schulbildung, welches im Rechnen und Schreiben tüchtig ist und sich für den Kundenverkehr eignet, wird in einem Geschäft aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind unter der Chiffre „Symptomatisch und ehrlich“, Marburg, Hauptpostl. zu hinterlegen. 3752

Hüblich 3550
möbliert. Zimmer
gassenseitig, ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Kaiserstrasse 4, 2. Stock rechts.

Studentenbetten
Kastenbetten, Matratzen, nur solide Ware zu billigsten Preisen. 3571
Möbelhaus Karl Wesiak
Tegethoffstrasse 19.

Verlässlicher Kostort
mit schöner, gesunder Wohnung und gewissenhafter Obhut, für junge Mädchen. Klavierbenützung und Nachhilfe im Lernen. Anzufragen Kärntnerstrasse 26, 2. St. 3592

Fräulein 3881
in allen Arbeiten des Kontors bewandert, wünscht ihre jetzige Stellung zu ändern. Gebl. Anträge unt. „Tüchtig“ hauptpostlag. Pettau.

Trödler u. Gemischtwarenhandl.
bekommen billigst: Kleider aus altem Kommiestuch und Schafwoll-Loden, Trampway-Mäntel, -Hosen, -Blusen, hergerichtete Militär-Blinter und Sommer-Köpen sowie alte Militärschuhe, auch neugeföhlt bei V. Preßburger & Sohn, Wien XX/1. 3816

Sehr nett möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Volksgartenstrasse 6, 1. Stock. 2728

Geld Darlehen
mit und ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen). Abzahlung 4 K monatlich, auch Hypothek-Darlehen, besorgt rasch J. Schönfeld, Budapest, VII, Arsenautca 66. Retourmarke. 3705

Schöner Pferdestall
mit 3 Ständen, Wagenremise, Heuboden, Wasserleitung, großen Hof sofort zu vermieten. 3552

Eine Werkstätte
auch als Magazin verwendbar, südliche Lage, großer Hof sofort zu vermieten. Reiserstrasse 23.


Harfengong-Pendeluhr
das Neueste!
M. Jlgers Sohn
Postgasse 1.
Preisliste gratis!
K. k. Schätzmeister


M. Jlgers Sohn, Postgasse 1.
.. k. k. Schätzmeister ..

Geld-Darlehen
in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung effektiviert **Neurath Edgar**, Budapest, Josef-Ring 22. Retourmarke. 2764

Ein Fräulein
wird als Verkäuferin aufgenommen. Schneiderei oder Modisterei Bedingung. Offerte an Firma **Jelky Micheltich**, Herrengasse 14. 3558

Grober Straßenschotter
ist unentgeltlich abzugeben in der Raghstrasse, Ecke Fabriks-gasse. 2884

Sehr schöne südseitige
Wohnung
ein großes Exerzium, heizbare Veranda, Vorzimmer, Küche mit Balkon und Zugehör ist an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage in Bw. d. B. 3737

Kommis
Manufakturist, tüchtiger Verkäufer, streng solid, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, findet dauernden Posten bei **L. F. Slawitsch & Soller**, Pettau. 3734

Frks. 400.000 Gold
Haupttreffer, nächste Ziehung schon **30. September 1911**
bietet das unbedingt zur Auslosung gelangende u. jetzt wiederverkaufliche

Türken- (Frks. 400) LOS
6 jährliche Ziehungen 6
Originallose gegen Kassa
K. 256.— per Stück oder ein Los in nur 53 Monatsraten a K. 5.75, drei Lose in nur 50 Monatsraten a K. 18.—
mit sofortigem alleinig. Spielrechte. Am 1. August 1911 wurde wieder der Haupttreffer von 400.000 Franks mit einem in kleinen Monatsraten verkauften Lose gewonnen. Ziehungslisten kostenfrei.
Bank- und Wechselhaus
Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ecke Gonaagasse. 3507

Reparaturen an Nähmaschinen!!
werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.
SINGER Co.
Nähmaschinen-Fkt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.
Marburg, Herreng. 32
Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 2605

Kristallzucker
(Gries)
Brosenzucker
Robzucker
liefert **Ferd. Hartinger**,
Tegethoffstrasse 29. 3481

Parisiennne 9827
donna leçons et cours à partir du 1. octobre pr adr **Frau Wamleok**, Herrengasse 52, parterre links.

Danfagung
Unsere Tochter litt schwer an Epilepsie-Fallucht, Krämpfe und Nervenleiden und ist in kurzer Zeit von **Frau F. Dieke**, Villa Brenta, Baarn, Niederland, vollständig (briefflich) geheilt, wofür unsern (öffentlichen) Dank. **Jacob Emrich**, Niederstaufenbach, Post Rosenbach (Bayern). Amtlich beglaubigt, 27. März 1911. 3702

Ein kräftiger, braver
Schlosser-Lehrjunge
wird aufgenommen. **Franz Rothbauer**, Freihausg. 12.

Heu, Futterstroh
in drahtgepreßten Ballen bei 10.000 Kilo Ladegewicht kaufen u. erbitten Angebot. Kassa gegen Duplikat-Frachtbrief bei einer steiermärkischen Bank. 3812
Ewald Tappert & Co.
Teltow-Berlin.

Fräulein
aus anständiger Familie wird als Kassierin sofort aufgenommen. Bewerberinnen, die schon in solcher Stellung waren, wollen ihr eigenhändig geschriebenes Offert nebst Zeugnisabschriften senden an **Selcheri Wäpeter**. Persönliche Vorstellung erst auf Verlangen. 3769

Junger Kommis
beider Landessprachen mächtig, findet Aufnahme im Spezererwarengeschäft **M. Mydlil**, Herrengasse 46. 3686

Koststudenten
aus besserem Hause werden in gute Verpflegung genommen. Grabengasse 4, 1. Stock. 3677
Ein möbliertes und unmöbliertes
Zimmer
mit separaten Eingängen ohne Gegenüber an stabile Herren sofort zu vermieten. Grabengasse 4, 1. Stock.


BILLIGSTE BEZUGSQUELLE
GLAS-PORZELLAN & LAMPEN-NIEDERLAGE
MAX MACHER
MARBURG
Postgasse
N° 3
Bau- u. Portalverglasung

Theater- und Kasinoverein Marburg.

Die Logen-Lizitation

findet Montag den 25. September 1911 Punkt 3 Uhr nachmittags im Stadttheater zu Marburg für die Spielzeit 30. September 1911 bis Palmsonntag 1912 statt. Die bisherigen Logenbesitzer haben bei gleichem Anbot für die innegehabten Logen den Vorzug.

Der Verwaltungsausschuss.

Herrn-Raglans Anzüge

- Neu eingelangt! Grösste Auswahl Schick u. billig!

Alex. Starkel, Marburg Scherbaumhof.

Marburger Schützenverein

Sonntag den 24. September nachmittags 2 Uhr im Burgwalde

Kranzelschießen.

Erste Berlitz-School in Marburg Italienischer Kurs

beginnt den Unterricht am 1. Oktober. Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene, Herren und Damen; höchste Teilnehmerzahl 6 für eine Gruppe.

Friedrich Sijanec, l. l. Übungsschullehrer, gerichtl. beeid. Dolmetsch für Italienisch.

Anton Bäuerle Klavierstimmer u. Zither-Fachlehrer

empfiehlt sich für Stimmungen und Reparaturen von Klavieren und Orchestrions jeder Art.

Klavierlehrerin

erteilt in und außer dem Hause Unterricht. Herrengasse 44, hochpartee.

Frau Sofie Sieber

staatlich geprüfte Klavierlehrerin, Pfarrhofgasse 6.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg Postgasse 1, Herrengasse 24.

1 Waschkasten

aus weichem Holz, billig zu verkaufen. Schillerstraße 24, 1. Stock. 3863

2 möbl. Zimmer

mit separiertem Eingang ab 15. oder Ende Oktober zu vermieten. Anzufragen Sophienplatz 3. 3862

Lehrerin

mit 7jähriger Schulpraxis erteilt Privatstunden, bezw. Nachhilfe in den Unterrichtgegenständen der Volks- und Bürgerschule geg. mäß. Honorar.Adr. in W. d. B. 3864

Zwei Studenten

welche auswärts wohnen, können gute Mittagstoft bei deutscher Familie haben. Adr. W. d. B. 3861

Alte Stellagen

jedoch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Anfrage Papierhandlung Rudolf Gaifzer, Marburg. 3855

Jüngere Frau

wünscht als Wirtschaftlerin bei einem besseren Herrn unterzukommen. Anträge erbeten unter 27 postlagernd Franz Josefstraße Marburg. 3857

Mitteilung über 3856

Fleischpreise:

- Rindfleisch per Kilo R. 1.60, Rostbraten " R. 1.80, Kalbfleisch " R. 1.80, Kalbschnitzel " R. 2.60, Schweinefleisch " R. 1.80 zu haben in Pobersch bei Anton Puhl. 3856

Dünger

kauft jedes Quantum Peter Wreknig, Triesterstraße 3 in Marburg. 3860

Konzeptskraft,

in allen Notariatsagenden, namentlich auch in Verlassenschaftsabhandlungen vollkommen versiert, selbständ. Arbeiter, der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, wird aufzunehm gesucht. Anträge mit Gehaltsanspruch an Willibald Swoboda, l. l. Notar in Sonobitz. 3847

Als Kanzleipraktikant

wird ein Bürgerschüler mit schöner Handschrift, aus deutscher Familie, aufgenommen. Befehl Weinkellerei Marburg.

Alte Möbel

und Eisen sehr billig zu verkaufen. Hauptbahnhof-Restaurations. 3843

Französisch, englisch, italienisch.

Kurse und Einzelstunden in Konversation und Grammatik Kasinogasse 4, parterre links. Sprechstunden täglich von halb 9 bis 11 und halb 2 bis 3 Uhr. 3558

Verloren

matgoldenes Kettenarmband. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Verwaltung d. Blattes. 3841

Greislerei

gegenüber einem Fabrikbetriebe, ist Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Anfrage Kärntnerst. 43. 3648

Gegen Bezahlung

wird Uhrmacherlehrlinge aus gutem Hause sofort aufgenommen. Briefe unter „Lehrjunge“ an die Verw. d. Bl. zu richten. 3853

Glaswand

mit Spiegeltüre, Breite 283 Zmt., Höhe 325 Zmt., tadellos erhalten, sofort billig zu verkaufen. Anzufragen bei W. Franz und Eöhne. 3858

Tüchtige Heiberin

wird aufgenommen, welche zugleich aufräumen muß. Hauptbahnhof-Restaurations. 3842

!Roßhaare!

in jeder Preislage R. Westat, Tegetthoffstr. 19

Gut erhaltener Krankenfahrstuhl

wird auszuleihen gesucht. Adr. an die Verw. d. B. 3821

Tüchtige Verkäuferin

der deutschen und slowenischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen im Herren- und Damenmodewaren- sowie Kurz- und Wirtwarengeschäft Frz. Krick in Cilli. Offerte mit Photographie erbeten. 3832

Suche per sofort

Geschäftsstelle, 190 Zentm. hoch, 150 Zentm. breit, Geschäftspult Länge 190 Zentm. Anträge Göttingergasse 2. Panorama. 3871

Preiswert zu verkaufen

eine fast neue Hobelbank, 1 Univ.-Leimwärmofen und Schleifmaschine mit eisernem Schwungrad, alles fast neu, für eine bessere Tischlerei. Adr. in der Verw. d. B. 3849

Alte Herrenkleider, Schuhe und Wäsche

werden gekauft. Graz, Schörgelgasse 30, Fuhrmann. Karte genügt. 3866

Heirat

mit feschem, wirtschaftlichem, vermögendem Fräulein wünscht 32jähr. Förster in guter Stellung in Untersteiermark. Gefl. nichtanonyme Zuschriften, womöglich mit Bild erbeten unter „Waldebrausen“ an d. W. d. Blattes. 3867

Vollmilch

100 bis 300 Liter täglich zu kaufen gesucht. Können werden auf Wunsch beigeleitet. Molkerei Gbdl, „zum Rebenhof“ in Graz, Grazbachgasse. 3845

Staatlich geprüfte Lehrerin

erteilt Nachhilfsstunden in Gegenständen der Volks- u. Bürgerschulen in und außer dem Hause. Geneigte Zuschriften behufs Vorstellung unter W. K. Kernstockgasse 1, parterre, rechts. 3848

Nettes Mädchen

für alles bei gutem Lohn gesucht. Anfrage Göttingstraße 27, parterre. 3846

Zimmer

und Küche für alleinstehenden Herrn oder Dame sogleich zu vermieten. Anfr. Café Central. 3764

Schönes separiertes möbliert. Zimmer

zu vermieten. Schmidplatz 5.

Instruktor

aus oberster Stufe der Mittelschule wünscht 1 od. 2 Schüler billig zu instruieren. Gefl. Anf. an die Verw. d. B. 3852

Zwei fische tüchtige Wirtsleute

werden auf Rechnung für eine gute gehende Bahnhofrestauration sofort gesucht. Kenntnis des Deutschen und Slowenischen erforderlich. Anfrage in der W. d. B. 3865

Parterre-Bwohnung

zwei Zimmer und Zugehör, Badgasse 11, gleich zu vermieten. 3803

Für Pensionisten

sehr passendes, großes, schönes, zweifelhafte Zimmer, staubfrei, mitten im Grünen, ev. samt ganzer Verpflegung ist in Wind. Feistritz in einer schön gelegenen Villa sehr preiswürdig zu haben. Zuschriften unter „Fichtenhof“ erbeten. 3866